



FREIE WÄHLER
Stadtrat

Anfrage: /2023 zur Sitzung des Mainzer Stadtrats am Mittwoch, 11. Oktober 2023

Kernsanierung Mainzer Rathaus

Am Samstag, 9.9.2023 trafen sich im Zusammenhang mit dem "Tag des Denkmals" im Mainzer Rathaus interessierte, ausgewählte Bürger, Architekten, Planer, ein Vertreter der "Betonisten" und Bürgermeister Günter Beck zu einer Informationsveranstaltung mit anschließendem Gang durch den völlig entkernten Rohbau. Dabei waren ganz ungewöhnliche, neue Einblicke möglich.

Auffällig war, dass es im ganzen Rathaus kaum tragende Wände und pro Etage nur wenige Stützen gibt. Natürlich sind die Treppenhäuser und Aufzugsschächte massiv. Aber ansonsten ist jeder Flügel, sogar im EG, (fast) ohne Stützen gebaut. Die großen Deckenflächen werden von wenigen außenliegenden, starken Stützen getragen. Als hätte Arne Jacobson ein Kaufhaus mit riesigen Freiflächen gebaut – und dann 200 Büros mit (nichttragenden) Wänden reingestellt. Oder war der Architekt vielleicht so vorrausschauend, dass er visionär eine spätere, "moderne" Nutzung durch die großen, stützenfreien Hallen eingeplant und auch eingebaut hat?

Diese Weitsicht des Architekten wird vom Denkmalschutz und den Gralshütern der reinen Lehre bei den Plänen für die Renovierung leider nicht berücksichtigt. Bestimmte Räume, ein oder zwei Etagen könnte man evtl. originalgetreu rekonstruieren. Aber der Rest des Rathauses müsste sich zeitgemäßer Nutzung öffnen und den Mitarbeitern sowie der Stadtgesellschaft zusätzliche funktionale Räume zur Verfügung stellen. Auch könnte man gerne in einer Etage die Wasserhähne im Original-Design Arne Jacobsen's lassen – für die Puristen. Aber die Mitarbeiter und die Mainzer hätten in der Mehrzahl der sanitären Anlagen stabile Armaturen verdient, die ohne Verletzungsgefahr und ohne Bedienungsanleitung intuitiv zu nutzen sind.

Deshalb fragen die Freien Wähler die Stadt Mainz:

1. Wie könnten die Bürger, wie könnte die Stadtgesellschaft, der Stadtrat in dieser Phase der Rekonstruktion/Renovierung noch Einfluß auf die Detailplanung des Rathauses nehmen?
2. Waren sich alle Beteiligten in den Ausschüssen und der Verwaltung zur Zeit ihrer Entscheidungsfindung über die großen, trägerlosen Hallen im Rathaus im Klaren? Wenn Ja, warum wurde die Wahlfreiheit, die Jacobsen 1968/1969 eingeplant hat, nicht genutzt?
3. Ist geplant, im kernsanierten Rathaus die alten Sitzungsräume im EG mit mobilen hängenden Fall-Trennwänden auszustatten, um ggfs. größere Zuhörergruppen mit geöffneten Wänden in einem Raum unterzubringen? Wenn Nein, warum nicht?
4. Ist geplant, größere, leichter zu bedienende klassische Armaturen in den sanitären Anlagen zu installieren, als die komplizierten anfälligen Original-Jacobsen-Armaturen? Wenn Nein, warum nicht?
5. Ist geplant, im Keller, im "Hörsaal" die Bankreihen zusätzlich mit einem Mittelgang zu erschließen – um z.B. den Zugang zu erleichtern und (im Fall des Falles) die Räumung deutlich zu erleichtern? Wenn Nein, warum nicht?
6. Gibt es für die Galerie über dem Ratssaal, für den Ratssaal und den Hörsaal im Keller einen zweiten Fluchtweg? Wenn Ja, welche Querschnitte haben die Zu- und Abgänge, Fluchtwege?

gez.: Erwin Stufler

FREIE WÄHLER